

art beyond limits – 2001

kunst bauwerk

Das Konzept von kunstbauwerk e.V.

Der Verein kunstbauwerk e.V. wurde 1999 von dem Berliner Architekten Klaus Hirsch gegründet, um die denkmalgeschützte Tabakfabrik in Vierraden – bestehend aus Speicher, Fabrikantenvilla und Arbeiterwohnhaus – zu erhalten und neu zu beleben. Der gemeinnützige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, historische Architektur mit Kunst und Kultur der Gegenwart zu verbinden. Ziel ist es, Kunst und Baudenkmal auf der Ebene gegenseitiger Inspiration aufeinandertreffen zu lassen.

Der Verein kunstbauwerk e.V. ist der Veranstalter der Kunstprojekte, die seit dem Sommer 2000 in der historischen Tabakfabrik in Vierraden bei Schwedt in der Uckermark stattfinden. Das markante Gebäude des Tabakspeichers prägt das Stadtbild von Vierraden, wo bereits seit über 300 Jahren Tabakanbau betrieben wird. Die viertkleinste Stadt Brandenburgs liegt im geografischen Schnittpunkt zwischen Berlin und Szczecin/Stettin, direkt an der Grenze zu Polen. In europäischen Dimensionen gedacht, verkörpert sie eine Schnittstelle im Spannungsfeld west-östlicher Annäherungen. Diese besondere Topografie, die gleichzeitig die Eigenschaften von Randlage und Zentrum vereint, verleiht dem Ort eine spürbare Besonderheit und lässt ihn zur Inspirationsquelle für schöpferisches Arbeiten werden. Das Projekt kunstbauwerk 2001 – „art beyond limits“ will diese spannungsvolle Situation thematisch aufgreifen und mit einem breiten Spektrum an künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten verdeutlichen. Die zeitgenössische Kunst setzt sich in Beziehung zu den Innen- und Außenräumen und lässt ein „Gesamt-kunstbauwerk“ entstehen: Raumgrenzen werden durchbrochen, neue Dispositionen werden für Medien aus Körper, Farbe, Licht, Klang und virtueller Kommunikation geschaffen.

Mit dem Projekt kunstbauwerk 2001 – „art beyond limits“ soll das Nutzungskonzept für Speicher und Villa weiter konkretisiert werden. Das Gebäudeensemble hat das Potenzial, in Vierraden, der Uckermark und der Grenzregion zur Woiwodschaft Westpommern in Polen ein herausragender Anziehungspunkt zu sein. kunstbauwerk e.V. möchte seine Arbeit auch in den nächsten Jahren fortsetzen und mit jeweils neuen Themen-Schwerpunkten künstlerische Ausdrucksformen initiieren. Dabei können auch andere architektonisch interessante Gebäude in Berlin und Brandenburg zu Foren für kunstbauwerk e.V. werden. Der Verein soll sich durch seine Arbeit zur Marke, die Gebäude sollen sich zu kunstbauwerken und so zu bekannten Zielen für Kulturinteressierte entwickeln.

Die Tabakfabrik in Vierraden

Das beeindruckendste architektonische Zeugnis des traditionellen Tabakanbaus in der Uckermark, die Langesche Tabakfabrik, prägt wie eine agrar-industrielle Kathedrale das Stadtbild von Vierraden. Der markante, fünfgeschossige Backsteinbau des Tabakspeichers gehört zu einem einmalig erhaltenen historistischen Gebäudeensemble mit Fabrikantenvilla und Arbeiterwohnhaus. Zwischen 1870 und 1880 ließ der Tabakgroßhändler August Lange den Speicher zur Lagerung und Behandlung von Rohtabak errichten. Unmittelbar vor dem Speichergebäude entstand die Villa der Familie Lange, die in Teilen der später stark überformten Fassade neoklassizistische Stilelemente aufweist. Im Inneren ist noch in der erhaltenen Raumanordnung – Räume in Enfilade mit Flügeltüren – der repräsentative Wohnkomfort ablesbar. Das benachbarte zweigeschossige Wohnhaus für 12 Arbeiterfamilien entsprach mit seinem Grundriß aus Stube, Küche und Kammer dem Typ der Landarbeiter-Wohnhäuser. In seiner engen Zusammensetzung von industriellem Nutzbau und Wohnbauten unterschiedlicher gesellschaftlicher Bestimmung erinnert das Ensemble an die Bebauungsstruktur landwirtschaftlicher Großgehöfte.

1877 gab es in Vierraden sieben Unternehmen zur Aufbereitung (Fermentation) von Rohtabak und zur Herstellung von Tabakwaren. Der letzte Zigarrenmacher arbeitete noch bis Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts. Nach dem Tod des Tabakgroßhändlers Lange erwarben die beiden jüdischen Kaufleute Elias Assiran und Max Meyer aus Berlin den Tabakspeicher, der ab 1946 als Getreidespeicher und bis 1989 als Ladengeschäft der Bäuerlichen Handelsgenossenschaft (BHG) Schwedt diente. Im Jahr 1996 erhielt die Jewish Claims Conference den Speicher als ehemaliges jüdisches Eigentum zugesprochen. 1998 erwarb der Berliner Architekt Klaus Hirsch Speicher und Villa und gründete den Verein kunstbauwerk e.V., um das denkmalgeschützte Gebäudeensemble zu retten.

Seit dem Sommer 2000 werden denkmalgerechte Sicherungs- und Beräumungsmaßnahmen zur Erhaltung der historischen Bausubstanz durchgeführt. Mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, des Landkreises Uckermark und des Landes Brandenburg konnte bis zum Frühjahr 2001 das Schieferdach und der Dachstuhl des Speichers komplett erneuert werden. Die Gesamtanierung des Ensembles, einschließlich der Außenanlagen, soll bis 2004 abgeschlossen sein. Ziel ist es, diesem baulichen Zeugnis des Tabakanbaus im Land Brandenburg und als solchem – einem herausragenden Industriedenkmal – eine Perspektive mit neuen angemessenen Inhalten zu geben.

Das Kunstsymposium – kunstbauwerk 2001 – „art beyond limits“

kunstbauwerk 2001 – „art beyond limits“ bildet als Kunst-Symposium ein Forum zur Begegnung von KünstlerInnen aus Deutschland, Polen und weiteren europäischen Ländern. Zehn Tage lang – vom 22. Juni bis 1. Juli 2001 – arbeiten 15 Künstlerinnen und Künstler zum Thema Grenze und Raum im Speicher und der Fabrikantenvilla der denkmalgeschützten Tabakfabrik in Vierraden. In der Verbindung aus historischem Gebäude und zeitgenössischer Kunst knüpft „art beyond limits“ inhaltlich an das Projekt des letzten Jahres kunstbauwerk 2000 – „Kunst am Limit“ an.

Entsprechend der gegebenen Topografie – einem alten Gebäudeensemble in einem neu zu definierenden Grenzland – sind die Themen Raum und Grenze, Gratwanderung und Ausgrenzung, Grenzerfahrung und Grenzüberschreitung virulent und bilden den Ausgangspunkt für vielschichtige Überlegungen. Auch die Kunstgattungen sollen hier möglichst uneingeschränkte Überschreitungsmöglichkeiten erfahren können.

Kunst ist nicht statisch, definiert sich immer wieder neu „am Limit“, an Grenzen jeder Art. Die nahe Grenze zu einem anderen Staat ist eine Herausforderung, die es im Austausch mit den Künstlern aus Europa, besonders aus den benachbarten Ländern, zu erfahren gilt. Das Konzept von „art beyond limits“ öffnet den von Grenzen beschränkten Blick, soll aber auch die Brüchigkeit und Schmerzhaftigkeit von „Grenz-Wertigem“ zeigen. „art beyond limits“ birgt den Anspruch, ungewöhnliche Wege innereuropäischer Annäherung zu gehen.

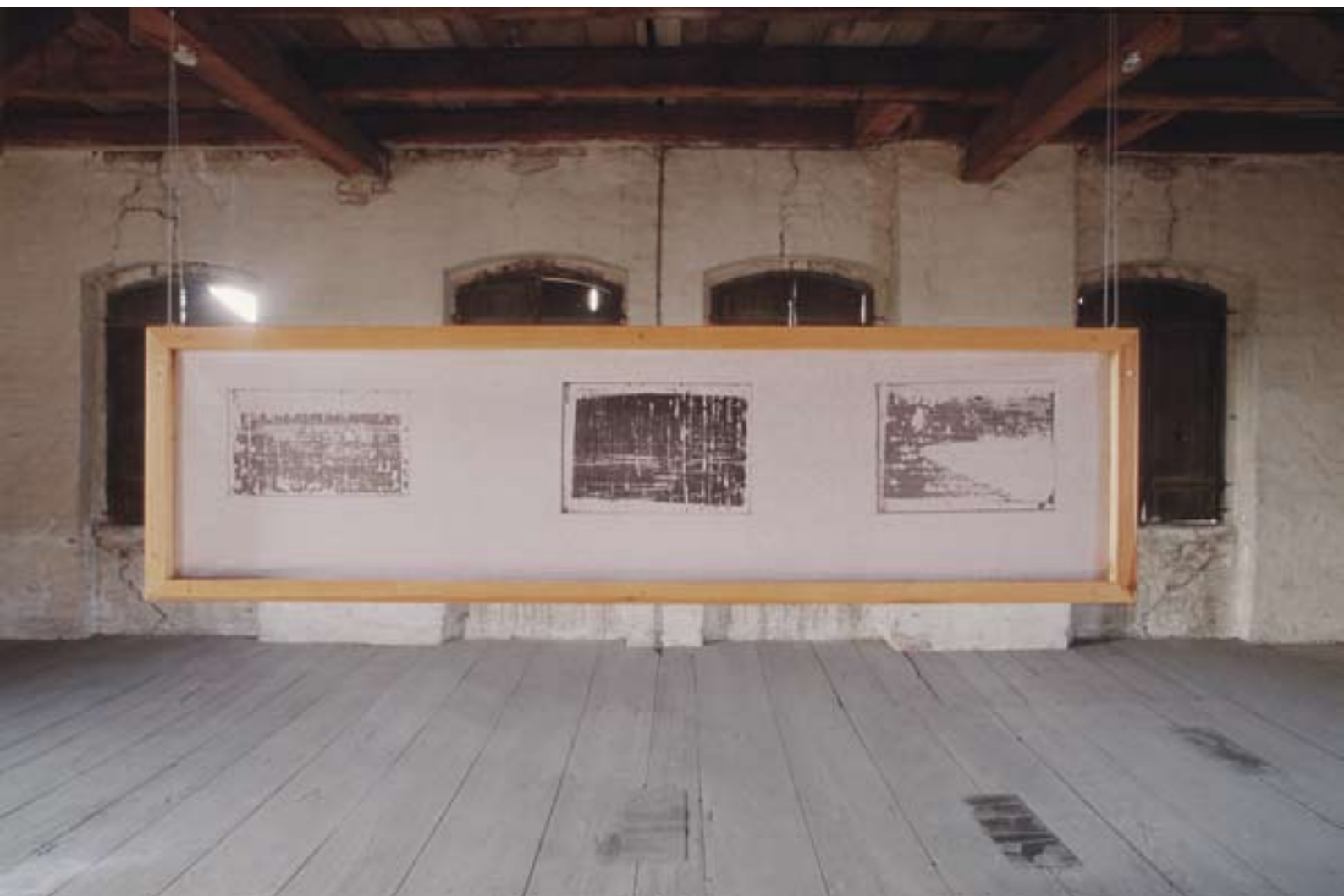
Das Symposium beginnt mit einer Ausstellung von Werken der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler, an seinem Ende werden zusätzlich die neu entstandenen Arbeiten präsentiert. Mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm wird der Bogen kreativer Darstellungsweisen grenzüberschreitend gespannt: Musik, Theater, Performance, Literatur, Film und Vortrag bereichern das Kulturgeschehen an den beiden Wochenenden. In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in Berlin und Szczecin/Stettin werden die Ergebnisse und Eindrücke des Symposiums als Ausstellung konzipiert, in der die Kunstwerke und eine Dokumentation ihrer Entstehung zu sehen sind. So wird das Projekt kunstbauwerk 2001 – „art beyond limits“ im Anschluß über die Grenzen Vierradens hinaus auch an den anderen Bezugsorten zu sehen sein. Das heißt: die Ergebnisse der Arbeiten in Vierraden und das dokumentierte kunstbauwerk selbst kehren wiederum zu den Herkunftsorten der KünstlerInnen zurück. Der Ausstellung am Ort Berlin folgt nach der Ort Stettin, „beyond limits“...

Bernd Aury
(Malerei, Fotografie)

1964 geboren in Berlin
1993-1998 Studium der Malerei und Grafik
Hochschule für Bildende Künste, Dresden

lebt und arbeitet in St.Denis und Berlin









Tomasz Brejda
(Objekte, Installationen)

1959 geboren in Chociwel/Polen
1979-1984 Studium der Architektur
Technische Hochschule, Szczecin
1985-1988 Studium der Bildhauerei
Staatliche Hochschule für Kunst, Poznan

lebt und arbeitet in Stargard/Polen



Tim Coe
(Video)

1963 geboren in Blackpool/Großbritannien
1984-1987 Studium der Philosophie
City University, London

lebt und arbeitet in London



Dorothy Ann Daly
(Objekte)

1969 geboren in Kilkenny/Irland
Studium of Fine Arts
NCAD Dublin + Glasgow School of Art

lebt und arbeitet in Dublin und Berlin









Markus Epha
(Fotografie, Film, Text)

1965 geboren in München
Studium Neue deutsche Literatur, Journalistik, Politische Wissen-
schaften und Philosophie

lebt und arbeitet in Berlin





Handwritten text on a sheet of paper, possibly a list or notes.

Handwritten text on a sheet of paper, possibly a list or notes.

Handwritten text on a sheet of paper, possibly a list or notes.

Antoni Karwowski
(Objekte, Performance)

1948 geboren in Grajewo/Polen
Studium an der Kopernikus-Universität, Torun

lebt und arbeitet in Chociwel/Polen







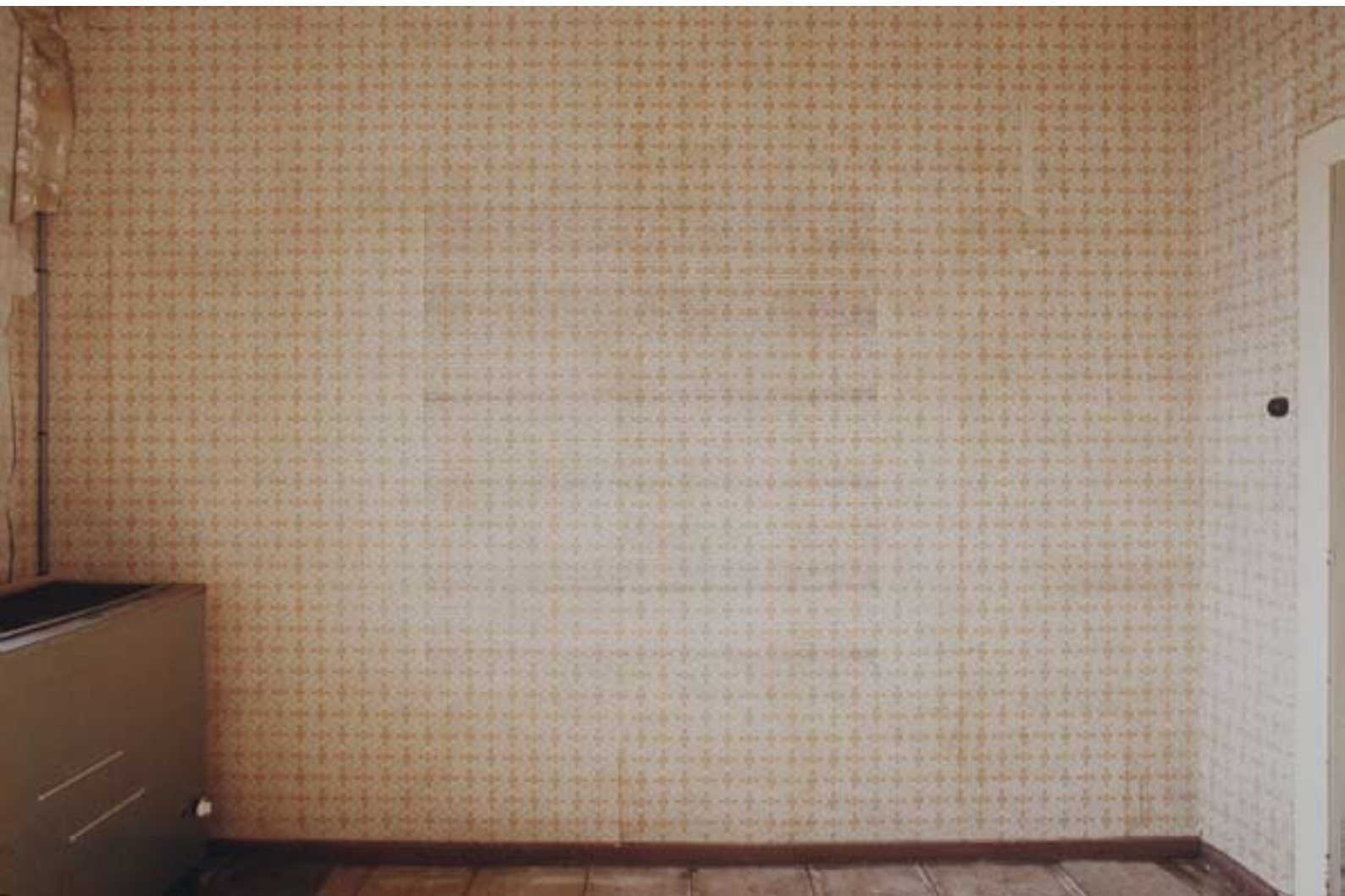
Ingrid Kerma
(Malerei)

1942 geboren in Eberswalde
1972-1976 Studium of Fine Arts
University of Reading/Großbritannien

lebt und arbeitet in Berlin und London







Maria Josefa Narbona Saez
(Malerei, Fotografie)

lebt und arbeitet in Valencia





Andrzej Pawelczyk
(Objekte, Performance)

1964 geboren
Studium der Malerei
Akademie der Schönen Künste, Lodz/Polen

lebt und arbeitet in Swinoujscie/ Polen









Cornelia Schmidt
(Objekte, Malerei, Zeichnungen)

lebt und arbeitet in Berlin





WER AMOPHAT REICHT DEM MIT AUF DER HAND

ZMCKUT

Tia Schmidt

(Video, Malerei, Installationen)

1966 geboren in Bad Salzuflen

1987-1993 Studium der Visuellen Kommunikation und Malerei
Hochschule für Gestaltung, Bielefeld

lebt und arbeitet in Berlin





Zuzanna Skiba
(Malerei, Objekte)

1968 geboren in Koszalin/ Polen
1990-1995 Studium an der Hochschule für Gestaltung, Bielefeld
1995 Stipendium an der Academy of Art Minerva,
Groningen/Niederlande

lebt und arbeitet in Berlin und Darmstadt















Peter Stückenschneider
(Farbobjekte)

1956 geboren in Stuttgart
1988-1994 Studium der Malerei
Hochschule der Künste, Berlin

lebt und arbeitet in Berlin







Carolina Tomas
(Objekte, Fotografie)

lebt und arbeitet in Valencia/Spanien





Ella Ziegler

(Konzeptkunst, Installationen)

1970 geboren in Ilshofen

1998/99 Studium an der Glasgow School of Art

1995-2001 Studium an der HKD Burg Giebichenstein
und Martin-Luther-Universität, Halle/ an der Saale

lebt und arbeitet in Berlin





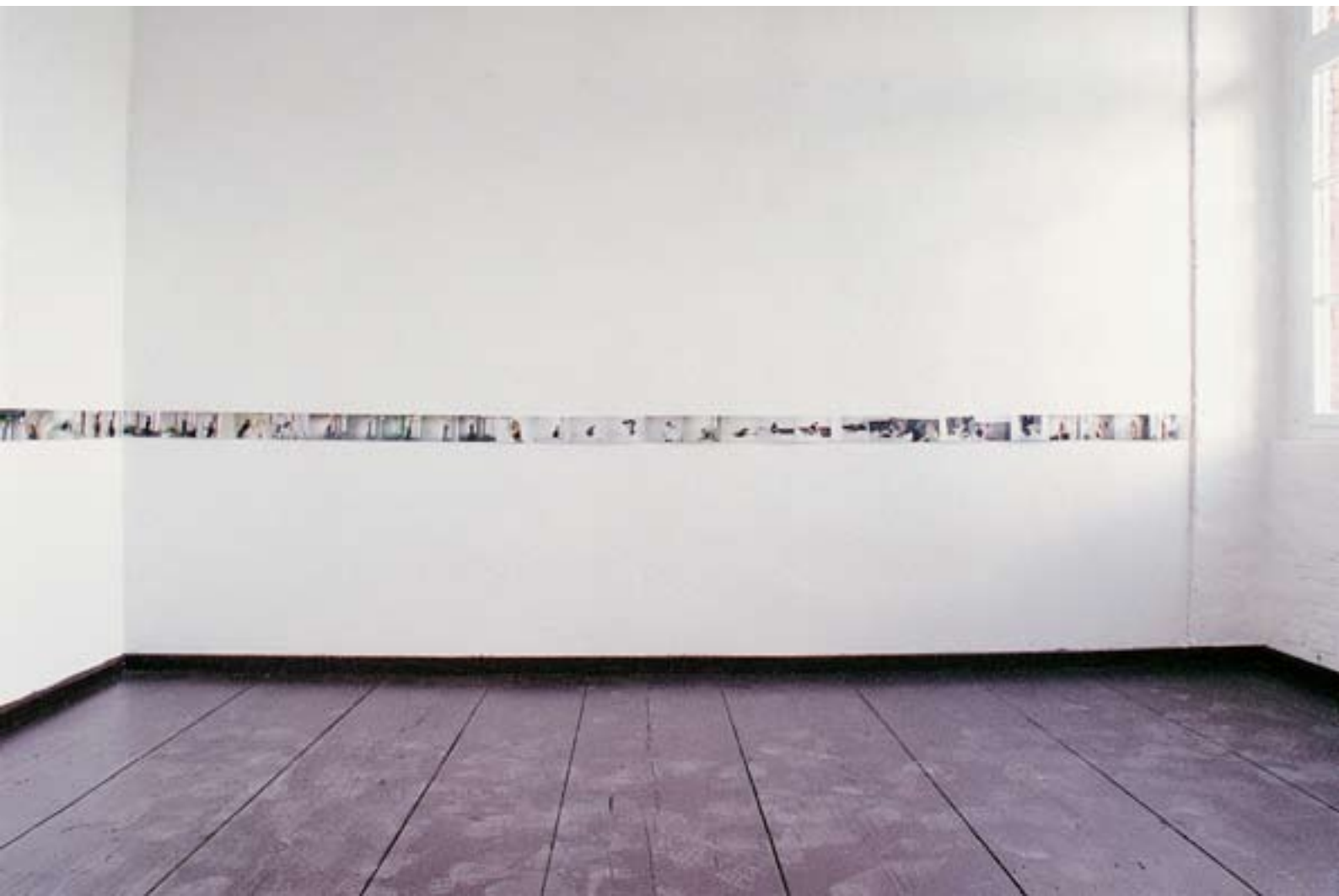




Agata Zbylut

arbeitet und lebt in Stettin/Polen













Kunstsymposium – Kunstbauwerk 2001 – “art beyond limits” – 22. Juni bis 1. Juli 2001

- Veranstaltungsort: Tabakfabrik Vierraden Schwedter Straße 19
16303 Schwedt/Ot.Vierraden
Tel./Fax: +49 3332 838350
- Veranstalter: kunstbauwerk e.V. Revaler Straße 102
10243 Berlin
Tel./Fax: +49 30 446521 -50 / -51
www.kunstbauwerk.de
hirsch@kunstbauwerk.de
- Öffentlichkeitsarbeit: Judith Metz für die Medien der Region Berlin und Auskünfte zum Symposium/Künstlern
Tel./Fax: +49 30 827034 -78 / -74
j.metz@gmx.de
- Studentische Projektmitarbeit der FH Potsdam, Studiengang Kulturarbeit:
Wolf Borchers, Maike Pagel, Simon Schneider, Nils Rottgard für die Medien der
Region Brandenburg/Berlin und Auskünfte zum Veranstaltungsprogramm.
Tel./Fax: +49 30 345607 -47 / -48
student@kunstbauwerk.de
- Dokumentation: Johannes Legien LegienPR Hamburg
Tel./Fax: +49 40 432726 -37 / -38
www.legienpr.de
info@legienpr.de

new art saxophone quartet
Basel



Peter Senner
Theater, Schauspiel
Berlin, München





Projektpartner – Sponsoren – Schirmherrschaften

Brandenburgisches Literaturbüro, Potsdam	Landkreis Uckermark
Bundesanstalt für Arbeit	LegienPR, Hamburg
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	Museumspädagogischer Dienst Berlin
Deutschlandfunk	Stadt Stettin/Polen
Fachhochschule Potsdam, Studiengang KulturArbeit	Stadt Vierraden
Galeria Officyna, Stettin/Polen	Uckermärkische Bühnen Schwedt
Interflugs der Hochschule der Künste, Berlin	VR Stiftung der Volks- u. Raiffeisenbanken in Norddeutschland

Unser Projekt wird von acht Studentinnen und Studenten des Studiengangs KulturArbeit der Fachhochschule Potsdam unterstützt. Dank ihrer engagierten Mitarbeit sind wir in der Lage eine ausgedehnte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm durchzuführen.

Wir danken: Wolf Borchers, Tina Budan, Katharina Dietz, Nina Meinhold, Maike Pagel, Nils Rottgardt, Simon Schneider und Mascha Thomas.

Fotografie und Dokumentation des Projekts übernahm LegienPR, Hamburg.

Das Benefizkonzert von "new art saxophone quartet" (Basel) veranstaltet freundlicherweise der Deutschlandfunk in der Sendereihe Grundton D, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zur Unterstützung bedrohter Denkmäler in Deutschland.

kunstbauwerk 2001 – „art beyond limits“ ist im Rahmenprogramm des Berlin-Brandenburgischen Kulturprojektes „Preussen 2001“ unter www.preussen-2001.de.

Mit weiteren Projektpartner aus Berlin, Brandenburg und dem europäischen Ausland sind wir derzeit im Gespräch über eine Zusammenarbeit außerhalb des Symposiums. So sollen 2001 weitere Veranstaltungen im Rahmen von regionalen Kulturevents durchgeführt werden. Außerdem wird die Ausstellung und eine Dokumentation des Projektes auch überregional in anderen Städten zu sehen sein:

17. August - 5. September 2001:	art gallery pussy galore, Berlin
Oktober/November 2001:	Galerie officyna, Stettin/Polen